

3 Ein Generationenhaus für Eschen eingeweiht
Das «Haus Sozialfonds Kreuz» soll Menschen in der Gemeinde verbinden.

7 Ein Denkmal für Egon Rheinberger
Rheinberger mit Weg auf die von ihm wieder erbaute Burg geehrt.

11 Auftakt in die Nations League Nationalteam mit erstem Auftritt
In San Marino soll der erste Sieg geholt werden

ANZEIGE

Volksblatt



Montag, 7. September 2020
143. Jahrgang Nr. 169

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute


Generalversammlung Unterland Tourismus blickt zurück und voraus

Auch in diesem schwierigen Jahr trifft sich der «Liechtensteiner Unterland Tourismus» wieder zur Generalversammlung. Im Zentrum stehen das vergangene Jahr und die zukünftigen Projekte.

Inland Der Lockdown machte Literaten der Region kreativ. In paarweisen Briefwechseln schilderten sie, wie sie mit der Situation umgehen. Im Literaturhaus wurden die spannenden und eindrücklichen Wortwechsel präsentiert. **Seite 9**

Sport Im ersten Länderspiel in diesem Jahr steht für die U21-Nationalmannschaft im Rahmen der EM-Qualifikation am Dienstag das Heimspiel gegen die Alterskollegen aus Georgien an. **Seite 13**

Panorama Eine Messerattacke mit einem Todesopfer und sieben Verletzten am Sonntag hält die englische Stadt Birmingham in Atem. Die Polizei sucht fieberhaft nach dem Täter. **Seite 20**

Wetter Auch heute noch einmal reichlich Wolken und nur wenig Sonne. **Seite 17**  **12° 19°**

Inhalt

Inland	2-9	Kino/Wetter	17
Ausland	10	TV	18+19
Sport	11-16	Panorama	20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M²«
»MODE BIS GRÖSSE 52«
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Corona: Der Herbst macht Sorgen

Grippesaison Mauro Pedrazzini sieht Licht am Ende des Coronatunnels. Doch Überstanden ist die Pandemie noch nicht. Die nun anstehende kalte Jahreszeit bereitet dem Gesundheitsminister Sorgen.

VON DAVID SELE

Der Sommer nähert sich dem Ende und Liechtenstein scheint die Coronapandemie bislang gut zu meistern. Zwar sind seit Juli insgesamt wieder 29 Coronafälle aufgetreten. Doch die Infektion mit dem Virus nahm zumeist einen milden Verlauf. Auch aus epidemiologischer Sicht kann sich das Land glücklich schätzen: Ein Ansteckungsherd im Inland konnte nicht festgestellt werden. Die allermeisten der positiv getesteten Personen seit Anfang Juli waren Reiserückkehrer oder deren enge Kontaktpersonen. Dass es dabei geblieben ist, kann dem Contact Tracing verdankt werden - genau genommen insgesamt 19 Personen, die Kontaktpersonen der Infizierten aufgespürt und die Betroffenen während der Quarantäne beziehungsweise der Isolation betreut haben. «Ich hoffe nun, dass wir die Ansteckungsketten der Reiserückkehrer unterbrechen können und die Fallzahlen sinken», sagt Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini. Er weist jedoch auch darauf hin, dass in wenigen Wochen die Herbstferien anstehen. «Dann könnte alles wieder von vorne beginnen.»



Sieht Licht am Ende des Coronatunnels: Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini. (Archivfoto: Michael Zanghellini)

Wieder mehr Abstand angezeigt

Generell bereitet dem Gesundheitsminister die kalte Jahreszeit Sorgen. Denn im Herbst und Winter haben Schnupfen und Grippe Hochkonjunktur. Erkrankungen, die zum Teil dieselben Symptome auslösen, wie COVID-19. «Wenn jede Erkältung auf COVID-19 abgeklärt werden muss, werden wir viel testen müssen», ist sich Pedrazzini bewusst. Hierfür müssen die Testkapazitäten bereitgestellt werden. Denn um Ansteckungsketten erfolgreich zu unterbrechen, muss weiterhin möglichst jede Infektion aufgespürt werden.

Während in den vergangenen Wochen immer mehr Arbeitnehmer aus

dem Homeoffice zurückkehrten, wird auch hier wieder mehr Flexibilität gefordert sein. Personen mit Symptomen sollten nämlich weiterhin zu Hause bleiben, so Pedrazzini. Dies könnte in manchen Betrieben zu Schwierigkeiten führen. «Wir werden vielleicht als Hygienemassnahme wieder den Ratschlag erteilen müssen, dass alle sich so benehmen sollen, wie wenn sie angesteckt wären», nennt der Gesundheitsminister eine Möglichkeit, die Erkältungssaison zu meistern.

Forschung macht Fortschritte

Doch Mauro Pedrazzini sieht das Licht am Ende des Coronatunnels: Die Erkenntnisse zum neuen Coro-

navirus würden langsam aber stetig wachsen. «Die medizinische Forschung hat Fortschritte gemacht. Es gibt zwar immer noch nicht das durchschlagende Medikament, aber es wurden Möglichkeiten gefunden, wie mit Medikamenten und Therapien sowie frühem Eingreifen viel erreicht werden kann und in vielen Fällen grobe Komplikationen vermieden werden können. Impfungen sind in Sicht, auch wenn sie vielleicht am Anfang nur eine Immunität auf Zeit herstellen können», so Pedrazzini. Dennoch werde Liechtenstein und die Welt sich noch einige Zeit mit der Pandemie arrangieren müssen. Das verdeutlichte vergangene Woche auch der Schweizer

Bundesrat, als er verkündete, dass Grossveranstaltungen bald wieder durchgeführt werden dürfen. Dies wird nur unter besonderen Auflagen möglich sein. Die genauen Bedingungen sollen die Kantone selbst definieren.

Auch in Liechtenstein gilt das Verbot von Grossveranstaltungen noch bis Ende September. Ein Entscheid, wie es danach weitergeht, ist in den nächsten Tagen und Wochen zu erwarten. «Man darf sich aber keine Illusionen machen: Halligalli mit über 1000 Personen wird es nicht geben. Die bisher diskutierten Massnahmen verlangen sehr geordnet ablaufende Veranstaltungen», sagt Mauro Pedrazzini. **Seite 5**

Inmitten von Spannungen Türkei hält Militärübung «Mittelmeersturm» vor Zypern ab

ISTANBUL Inmitten des Streits um die Erdgassuche im östlichen Mittelmeer hat die Türkei eine Militärübung vor Zypern gestartet. «Die Übung «Mittelmeersturm», die unter Beteiligung unserer türkischen Streitkräfte und den Streitkräften der Türkischen Republik Nordzypern durchgeführt wird, hat heute in der Republik Nordzypern begonnen», twitterte der türkische Vizepräsident Fuat Oktay am Sonntag. Die Übung soll bis Donnerstag andauern, wie das türkische Verteidigungsministerium am Samstag mitteilte. Ziel der Übung mit Einheiten aus dem türkisch kontrollierten Nordzypern sei es, «wechselseitiges Training, Kooperation und Interoperabilität» zwischen dem türkischen Festland und dem Truppenkommando auf der geteilten Mittelmeerinsel zu verbessern, hiess es. Ge-

meinsame Übungen werden regelmässig abgehalten.

Streit um Rohstoffe

Im östlichen Mittelmeer eskaliert seit Wochen der Streit zwischen den NATO-Mitgliedern Griechenland und der Türkei sowie zwischen der Türkei und dem EU-Mitglied Zypern. Griechenland bezichtigt die Türkei, vor griechischen Inseln illegal Vorkommen zu erkunden. Die Regierung in Ankara weist die Vorwürfe zurück und vertritt den Standpunkt, dass die Gewässer, in denen nach Erdgas gesucht wird, zum türkischen Festlandsockel gehören. Im Zuge von Militärmanövern war es zuletzt sogar zu einer Kollision zwischen einem griechischen und einem türkischen Kriegsschiff gekommen. EU-Ratspräsident Charles Michel telefonierte am Sonntag mit

dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan wegen des Streits. Michel rief Ankara auf, «Aktivitäten zu unterlassen, die die Spannungen anheizen», wie es von EU-Seite hiess. Dialog sei der einzige Weg zur Lösung des Konfliktes. Michel hatte zuletzt «multilaterale Konferenz» ins Gespräch gebracht, die nicht nur im Streit über Erdgasvorkommen, sondern auch über Migration und Sicherheitsfragen vermitteln könnte. Die Insel Zypern ist seit einer türkischen Militärintervention 1974 geteilt. Im Norden wurde mit türkischer Hilfe eine Türkische Republik Nordzypern eingerichtet, die jedoch nur von Ankara anerkannt wird. Dort sind auch türkische Truppen stationiert. Die Gesamtinsel wird als Republik Zypern international anerkannt und ist seit 2004 EU-Mitglied. (sda/dpa) **Seite 8**

Golf

Gelungene Premiere bei den Profis

GAMS Die 15-jährige GVL-Spielerin Isabel Laulhé belegte beim 7. Flumserberg Ladies Open mit drei ausgeglichenen Runden den guten 44. Schlussrang. **Seite 15**

ANZEIGE

SUBWAY
frisch & ganz nach deinem Geschmack!
Montag-Freitag 11.30 - 14.00
17.00 - 21.00
Samstag 11.30 - 21.00